

Stadtteilzentrum Agathof e.V.



Stadtteilzentrum Agathof e.V. • Agathofstr. 48 • 34123 Kassel

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Staatsminister Kai Klose
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

Tel.: 0561 / 57 24 82
info@Agathof.de
www.Agathof.de
www.Erinnerungen-im-Netz.de

Im Auftrag vom Arbeitskreis Offene Altenarbeit in Kassel

19.05.2020

Bitte um Teilöffnung von Einrichtungen der offenen Seniorenarbeit und von Stadtteil- und Nachbarschaftszentren in der Coronakrise

Sehr geehrter Herr Klose,

als Vertreter*innen des Arbeitskreises für offene Altenarbeit in Kassel bitten wir Sie, die schrittweise Öffnung von Einrichtungen der offenen Seniorenarbeit bei den nächsten Lockerungsverhandlungen in den Blick zu nehmen.

Die Kasseler Stadtteil- und Nachbarschaftszentren sind Orte der lebhaften und vielfältigen Begegnung. Hier werden soziale Kontakte geknüpft und gepflegt. Das Coronapandemie führte im März zur Schließung von diesen Begegnungszentren und –angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien oder Senior*innen. Die Entscheidung der Landesregierung für ein vorsichtiges Vorgehen teilen wir und fühlen uns in der Verantwortung für umsichtiges Handeln.

Auf der einen Seite bieten diese Maßnahmen für unsere Zielgruppe einen sinnvollen Schutz vor der lebensbedrohlichen Ansteckung, führen aber auf der anderen Seite zu seelisch sehr belastenden Situationen. In den ersten Wochen des Lockdowns gab es trotzdem viel Verständnis für die Schließungen und Kontaktsperren. Viele Ältere betonten, dass sie Durchhaltevermögen hätten. Aber wer älter ist, alleine wohnt, mit der Nachbarschaft wenig vertraut ist und zudem keine Familie (in der Nähe) hat, verbringt viel mehr Zeit als sonst ohne soziale Kontakte. In den letzten Wochen bemerken wir in unseren zahlreichen Telefongesprächen mit Besucher*innen eine große Veränderung. Immer mehr Anrufe drehen sich um die psychisch-sozialen Belastungen, die sich aus der Isolation und Inaktivität ergeben. „Wann darf ich denn endlich wieder zu euch kommen?“ – diese Frage bestimmt zunehmend die Telefongespräche.

Ein weiterer Aspekt, der zunehmend für Frustrationen bei unseren Besucher*innen sorgt, ist ihre mangelnde Partizipation in die Lockerungsdiskussionen. Immer häufiger wird von den Senior*innen der Wunsch an uns herangetragen, dass sie selbst darüber entscheiden wollen, ob sie sich unter Beachtung der Hygienemaßnahmen wieder in den Stadtteil- und Nachbarschaftszentren treffen oder lieber (noch) nicht. Das Empfinden der Bevormundung wird immer größer.

Wir Mitglieder des Arbeitskreises für offene Altenarbeit in Kassel decken in unseren 25 Einrichtungen und Organisationen ein umfangreiches Angebotsspektrum für Senior*innen allein aber auch für alle Generationen ab. In den letzten Wochen haben wir zahlreiche Hilfsangebote im Sozialraum entwickelt und digitale Formate für Beratungs-, Kontakt- und Bildungsangebote erprobt.

Wie oben beschrieben wissen wir um die große Bedeutung von menschlichem Kontakt und der Begegnung. Deshalb schlagen wir eine Teilöffnung von Stadtteil- und Nachbarschaftszentren ab dem 8. Juni 2020 vor. Diese sollte in vorsichtigen Schritten und unter Berücksichtigung eines Hygienekonzeptes geschehen. Es ist differenziert zu beurteilen, welche Bereiche weiter geschlossen bleiben sollten, und in welchen Bereichen Lockerungen einsetzen können. Folgende Angebote schlagen wir für eine Teilöffnung vor:

- Treffen von kleinen Gruppen in den entsprechenden Innen- oder Außenräumen, die gut miteinander Abstand halten können wie z.B. Kreativangebote (z.B. Schreibwerkstatt, Malgruppe, Nähgruppe) oder PC-Gruppen.
- Draußenangebote wie Bewegungstreffs, Stadtteilspaziergänge, Radtouren
- Persönliche Beratungsgespräche
- Kleinere Kulturveranstaltungen wie Ausstellungen, Klavierkonzerte, Filmabende
- Cafétreffs oder Mittagstisch unter den strengen Vorgaben der/für die? Gastronomie
- Mehrgenerationenangebote wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Gitarrenspiel, etc.

Es ist gerade jetzt deutlich spürbar, wie wichtig die niedrighschwelligen Kontakt- und Begegnungsangebote von Stadtteil- und Nachbarschaftszentren sind. Sie können jetzt krisenfest ausgerichtet und weiterentwickelt werden. Die freiwillig engagierten Menschen in unseren Einrichtungen sind schon jetzt sehr aktiv und ideenreich in der Gestaltung sinnvoller Nachbarschaftshilfen und Aktionen gegen Vereinsamung. Es gilt, ihr Engagement anzuerkennen und sie einzubinden in eine schrittweise Öffnung der Stadtteil- und Nachbarschaftszentren.

Abschließend hoffen wir, diesbezüglich mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und grüßen Sie herzlich

Für den Arbeitskreis „Offene Altenarbeit in Kassel“

Bärbel Praßer	Hand in Hand e.V. – Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Dietlind Meyer	Mehrgenerationenhaus Heilhaus Kassel
Patricia Deisel	Wir jungen Alten vom Caritasverband Nordhessen e.V.
Gunther Burfeind	Stadtteil- und Familienzentrum Agathof e.V.

Brief in Kopie an

Staatssekretärin im Sozialministerium Anne Janz
Abteilungsleitung Soziales: Axel Cremer
Abteilungsleitung Familie Cornelia Lange
Referatsleiterin Seniorenarbeit im Sozialministerium Christina Walling
Referatsleiter Bürgerschaftliches Engagement Dr. Martin Nörber
Referatsleiterin Gemeinwesenarbeit Dr. Marie-Luise Marx
Bürgermeisterin der Stadt Kassel Ilona Friedrich
Mitglieder des Arbeitskreises